

gegen die unter Hochdero Leitung gebildete Nationalbewaffnung Sachsens, daß Hochdieselben es nicht ungnädig beurtheilen werden, wenn ich mir es vorzubehalten wage, mehrere Officiers, Unterofficiers und Gemeine von den Bataillon annoch Ew. Hochwohlgebohren besonderer Protection angelegentlich zu empfehlen.

Cölleda den 30 May 1814.

Johann August von Elterlein
Major.

An des Herrn General-Major von Vieth
Hochwohlgebohrn
Chef des Generalstaabes im Königreiche Sachßen:

(A. a. O. Fol. 8—15, Original von Schreiberhand mit eigenhändiger Unterschrift, praes. den 3. Juny 1814.)

5. Bericht des Majors von Kommerstädt über das Bataillon des 3. sächsischen Landwehrregiments. 1814 Juni 5, Glauchau.

... Am 29. März, nachdem mein Bataillon sowohl bei der Formirung als auf den oft beschwerlichen und ermüdenden Märschen sich mit dem besten Willen zu meiner ganzen Zufriedenheit bezeigt hatte, kam das 3. Landwehr Regiment nach 8 sehr starken und beschwerlichen Märschen in Audinarde an, wo es zu dem Corps des Herrn General Lieutenant Freyherr von Thielmann stieß und der Brigade Se. Königl. Hoheit des Prinzen Paul von Württemberg zugetheilt wurde. Die letztgedachte Veränderung machte einen allgemein unangenehmen Eindruck, indem der bisherige Brigadier, der Oberst von Seydewitz, ein erfahrener Stabsoffizier, durch die Würde seines Benehmens sich allgemeine Liebe und Vertrauen erworben hat, und es bedarf wohl keiner Erwähnung, wie wichtig dies besonders bey einer neuen unerfahrenen Truppe ist.

Am 30. März Nachmittags brach das ganze Korps von Audinarde wieder auf, marschirte rechts ab, wobey mein unterhabendes Bataillon und ein Bataillon Anhaltischer Truppen die Queue hatten. Gegen Mitternacht machte es halt, bivouaquirte einige Stunden und gegen 3 Uhr des Morgens setzte es in derselben Ordnung den Marsch fort. Früh zwischen 6 und 7 Uhr ging das Gefecht an; man hörte zuerst nur Kleingewehrfeuer; etwas später engagierte sich aber auch eine anfänglich nicht heftige Kanonade; während dieser Zeit hatte das Korps seinen Marsch fortgesetzt und das Dorf Schwewechem¹⁾ passirt. Als wir solches im Rücken hatten, wurde das Gefecht weit stärker und ich erhielt durch den Major von Koppenfels, Adjutant des Prinzen Paul von Württemberg, den Befehl, mit dem Bataillon rechts an der Straße in einer mit Divisionen²⁾ rechts formirt geschlossenen Colonne stehen zu bleiben, sowie das Anhaltische Bataillon auf der linken Seite der Chaussée, auf welcher auch 2 Kanonen blieben, und wir formirten den Repli-Posten. Nachdem nun das Gefecht mehrere Zeit gedauert hatte, kamen mehrere Ausreiser sowohl von den Linientruppen als von der Landwehr zurück, und der commandirende Herr General Lieutenant gab mir selbst den Befehl, Of-

¹⁾ D. i. Sweweghem.

²⁾ Divisionen hier wohl in der Bedeutung von Sektionen.